

Zeitschrift: Der Filmberater
Band: 21 (1961)
Heft: 17

Artikel: Mittelschul-Filmwoche in Engelberg
Autor: Page, Jean-Claude
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-964798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es nicht geschehen unter Auslassung moderner Stilmittel wie Paradox, Unterkühlung usw., weil es in vielen Fällen die Stilmittel sind, mit denen Christus im Evangelium die Umwertung aller Werte (vgl. Bergpredigt) gepredigt hat.

Was sonst noch an fruchtbaren Impulsen, Gedanken und Wünschen aus dieser Tagung hervorgegangen ist, etwa durch den persönlichen Kontakt mit Diözesanvertretern aus ganz Deutschland, davon werden der Neckar und seine unvergeßlichen Wälder gerne mehr erzählen. Sie haben bei den Spaziergängen gar manches zu hören bekommen und werden wohl nicht wenig darüber erstaunt gewesen sein, daß die modernen Menschen mittels der Leinwand auch ihr ewiges Geheimnis und ihren inneren Zauber neu zu entdecken im Begriffe sind.

Ambros Eichenberger

Mittelschul-Filmwoche in Engelberg

In der ersten Oktoberhälfte fand in Engelberg erstmals eine filmkulturelle Woche für Mittelschüler statt. Zwei Dinge scheinen uns daran bemerkenswert: die Initiative kam wesentlich «von unten» und die über hundert Teilnehmer bezeugten ein gesamt-menschliches, in Wahrheit «humanistisches» Interesse am Film, das den Snob der Fans und einen unfruchtbaren Ästhetizismus gleichermaßen hinter sich ließ.

D. R.

Viele von uns Mittelschülern hatten sich unter der Filmwoche Engelberg entspannende Ferien im hübschen Obwaldner Kurort vorgestellt. Wir wurden eines Besseren belehrt. Es sollte eine Woche der Konzentration und der intensiven Arbeit werden.

Es handelte sich um eine **Arbeitswoche** im eigentlichen Sinne des Wortes, welche unter dem Motto «Der Film als Ausdruck der Zeit» stand. Die verschiedenen Themenkreise hießen: «Mensch und Masse», «Religion und Gegenwart», «Recht und Gesetz». Die Herren Dr. Frey, H.H. Pater Eichenberger, Pfarrer Schulz von der evangelischen Landeskirche, und Dr. von Arx führten die Teilnehmer mit lehrreichen und sachlich gehaltenen Referaten in die einzelnen Themenkreise ein. Im Anschluß an die Einführungsreferate und die Filmprojektion folgte die Diskussion in kleineren Gruppen von 10 bis 15 Schülern, Burschen und Mädchen. Die Referenten, welche zugleich als Diskussionsleiter wirkten, hatten die Aufgabe, den Gruppen als «Animateurs» behilflich zu sein. Das Diskussionsergebnis wurde jeweils von einem Teilnehmer der Gruppe in einem kurzgehaltenen Protokoll zusammengefaßt. Die Protokollauswertung, welche einen kurzen Überblick über den Film, seine Gestaltung und Aussage gibt, war am folgenden Morgen als gedrucktes Bulletin erhältlich. So hatte jeder Teilnehmer die Gelegenheit, sich über die Meinungen der andern Diskussionsgruppen zu informieren.

In immer stärkerem Maße hatte sich in letzter Zeit das Bedürfnis gezeigt, Jugendliche sollten sich während ein paar Tagen intensiv mit dem Film und seinen Problemen auseinandersetzen können. In Anlehnung an verschiedene ähnliche Tagungen, die in Deutschland und Österreich durchgeführt wurden, gelang es dem Mittelschulfilmklub Zürich, in Engelberg erstmals eine solche Veranstaltung für schweizerische Mittelschüler durchzuführen. Die Filmwoche Engelberg war zwar bereits schweizerisch in bezug auf die Herkunftsorte der Teilnehmer und die großzügige Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia, doch sollte sie noch mehr nationalen Charakter erhalten, indem weitere Kreise sich dafür interessierten.

Die Aufforderung zur aktiven Mitarbeit richtet sich insbesondere an die Rektorate unserer Mittelschulen und die kulturfördernden Institutionen.

Die freie Diskussion, über sprachliche und konfessionelle Grenzen hinweg, gab den Teilnehmern die Möglichkeit zu einem lebhaften Gedankenaustausch und lehrte sie die Meinung des andern respektieren und schätzen. Ein großer Teil der Jugendlichen zeigte ein besonders reges Interesse für die Filme und Diskussionen, welche dem Themenkreis «Religion und Gegenwart» angehörten.

Um das reiche Arbeitsprogramm der Woche ein wenig aufzulockern, wurde bei schönstem Wetter ein Ausflug auf «die Brunni» durchgeführt. Mit großer Begeisterung folgten sehr viele Teilnehmer der Einladung des H.H. Pater Rektor Dr. J. Zehnder, das Kloster mit seiner reichhaltigen Bibliothek zu besichtigen.

So wurde die Filmwoche für jeden Teilnehmer zu einem wertvollen und lehrreichen Erlebnis. Ich möchte hiermit im Namen aller Jugendlichen meinen Dank an die Organisatoren, Referenten und alle Mitarbeiter aussprechen. Wir hoffen zuversichtlich, daß diesem ersten glücklichen Versuch noch weitere ähnliche Veranstaltungen folgen mögen.

Jean-Claude Page

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Sundowners (Endlose Horizont, Der). Regie: Fred Zinnemann, 1960; Verleih: WB; englisch. Geschichte eines australischen Viehtreibers, der mit Frau und Sohn übers Land zieht. Etwas lang geraten, aber interessant in seinen Dokumentaraufnahmen und sympathisch in seiner menschlichen Atmosphäre. Gute Familienunterhaltung. (II)

II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Adieu, leb wohl, Good bye. Regie: Paul Martin, 1961; Verleih: Elite; deutsch. Geistloses Schlager- und Shownummmergebisch, verbunden durch dürftigen, von Anfang an auf Happy-End gezwirnten Handlungsfaden. (II – III)

Exodus. Regie: Otto Preminger, 1960; Verleih: Unartisco; englisch. Großfilm über die im gleichnamigen Buch geschilderten Leiden und Kämpfe jüdischer Einwanderer in Palästina nach dem zweiten Weltkrieg. Sehenswert ob seines Appells an eine übernationale menschliche Solidarität. (II – III) Cf. Bespr. Nr. 17, 1961.

Tausend Sterne leuchten. Regie: Harald Philipp, 1959; Verleih: Victor; deutsch. Relativ sauberer Revuefilm mit belangloser Handlung und nur vereinzelt guten artistischen Leistungen. Anspruchslose Serienware. (II – III)

III. Für Erwachsene

Amori di Ercole, Gli (Liebesnächte des Herkules, Die). Regie: C. L. Bragaglia, 1960; Verleih: Majestic; italienisch. Weitere Nummer im italienischen Fabrikationsprogramm über antike Stoffe. Herkules ist ein Muskelprotz «Mister Universum», Königstochter die – hier eher zurückhaltende – Jane Mansfield. Abenteuerfilm ohne Ansprüche. (III)